

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 53.

Für unerlangte eingekaufte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Wichtigste Nachrichten über das Erzgebirge...
 Die Redaktion...
 Fernsprecher 53.

Nr. 298

Montag, den 23. Dezember 1918

13. Jahrgang

Die Neueinteilung der Republik Groß-Deutschland.

„Berliner Tageblatt.“

Wann endlich wird bei uns in Deutschland der blutige Kampf mit politischen Schlagworten aufhören? Wann endlich werden wir lernen, daß in der Politik allein die Sache, höchstens die Meinung, nicht aber die Person die wichtigste Rolle spielt? Haben wir noch nicht genug an dem, was uns das „persönliche Reglement“ des Ex-Kaisers eingebracht hat? Es ist ein seliger Irrsinn, wenn wir ihn für alles allein schuldig sprechen, er war genau so, wie viele von uns noch sind und er war in Friedenszeiten unbedenkt bewundert und beliebt. Sein Fehler war unser aller Fehler. Während unsere Kaufleute und Industriellen, Wissenschaftler und Techniker längst gelernt hatten, sachlich zu denken und zu handeln, gab uns alle in der Politik Gefährten hin. Politik aber, die nach weiteren Plänen ausschaut, muß nach größeren Gesichtspunkten geführt werden als das größte Geschäft. Stimmungspolitik ist Stämperlei, und daß er Stimmungspolitik getrieben hat, ist des Kaisers größter Fehler gewesen, sein zweites war der erhabene Dünkel, in dem er sich für den deutschesten der Deutschen und den größten Politiker hielt. Er war ein Phariseer und wir müssen alle Phariseer aus unserer Mitte ausrotten.

Nun beginnt auch bei uns die Gemütsregie! Und aber kurz wird die Antisemitengeheiß auf dem Duse folgen! Welche sind blödsinnig. Es kommt gar nicht darauf an, ob der, welcher eine Sache vertritt, Jude oder Nichtjude ist, sondern nur, ob die Sache etwas taugt!

Unsere Deutsch-Nationalen, die sich als die einzigen guten Deutschen betrachteten, obwohl sie im Augenblick die politische Dummsten sind, bringen es sogar so weit, die Demokratische Partei einfach mit dem „Berliner Tageblatt“ gleichzusetzen und mit dieser Gleichsetzung zu agitieren. Nun — eine Partei ist niemals eine Zeitung. Die Partei lebt ihr Leben für sich. Aber richtig ist es, daß das „Berliner Tageblatt“ nicht erst seit vorgestern, sondern seit Jahren für das Programm eingetreten ist, das wir jetzt verwirklichen wollen. Wichtig ist, daß das „Berliner Tageblatt“ manchen Schaden angerichtet hat, aber unsere konservativen Blätter sind nicht berufen, darüber zu urteilen, denn sie haben noch größeres Unheil mit heraufbeschworen. Das, worauf es ankommt ist, daß wir alle uns einigen, nicht, daß wir uns trennen. Alle diejenigen, die jetzt ihre Sonderhüpfchen kochen, bewahren schon damit, daß sie von den politischen Notwendigkeiten der Gegenwart nicht das geringste erfährt haben.

Und sie wollen Politiker sein, und aber die politische Mächtigkeit des „B. T.“ zu Gericht sitzen? Quertreiber sind sie, die mit unlauteeren Waffen kämpfen, Reaktionäre, die die Macht des Wassers auf seine Mühle spielen, schlechte Deutsche, denn sie zerstückeln unser Volk, statt an seiner Einigung mitzuarbeiten. Auch wir sind der Meinung, daß das deutsche Volk sich selbst regieren, nicht sich durch „Juden“ regieren lassen soll, aber wir sind dafür, daß man erst einmal die Tätigsten an die Spitze stellt, die tätigesten Nicht-Juden wie die tätigesten Juden, und daß wir Deutsche Politiker hervorbringen müssen, die Theodor Wolf überlegen sind, und ihn damit zurückdrängen, nicht aber durch die Hege gegen sein Judentum.

Wir sind gegen Judenhege, nicht weil wir „verjudet“ sind, sondern weil wir Deutsche Menschen sind, denen das Menschentum an erster Stelle steht. Wir brauchen die Juden nicht zu unterdrücken, weil wir uns ihnen gewachsen, ja aber gegen ihn, ja, freilich, wer sich dünnt, weiß, als Theodor Wolf, der mag ihn als Juden bekämpfen, aber er soll auch sagen, daß er in ihm den scharfen Verstand und die behelbende Kritik erschlagen will, die mitgeholfen haben, das deutsche Volk aufzuwecken.

Wir aber sind noch und sind deutsche Demokraten und fürchten weder Theodor Wolf noch die Deutsch-Nationalen.

Zur inneren Lage.

Festigung der Reichsleitung.

Der Reichstagskongreß der Arbeiter- und Soldatenräte hat durch den, wie am Freitag festgestellt wurde, mit großer Mehrheit angenommenen Beschluß, wonach bis zur endgültigen Regelung durch die Nationalversammlung die gesamte gesetzgebende und vollziehende Gewalt der Reichsleitung zu übertragen ist, ein Verfassungsinterregnum geschaffen. Die gegenwärtige verfassungsrechtliche Lage des Reiches ist nun dadurch charakterisiert, daß wieder eine Reichsleitung besteht, die sich zwar nicht auf den erklärten Willen des gesamten Volkes zu stützen vermag, die aber ihre Autorität auch nicht mehr auf eine Revolutionenstimmigkeit gründet. Die Abgeordneten der revolutionären Körperschaften aus ganz Deutschland haben durch den erwähnten Beschluß den Rat der Volksbeauftragten mit allen Rechten und Pflichten des reichsleitenden Organs ausgestattet. Dadurch, daß den Volksbeauftragten die volle Exekutiv übertragen worden ist, erhalten sie erst den erforderlichen, zur Entfaltung und Weiterentwicklung der Regierungsgewalt nötigen Rückhalt. Die Regenregierung, die der Berliner Volksgesamt bisher sehr zum Schaden der einheitlichen Führung der Staatsgeschäfte etabliert hatte, verliert in dem damit. Allerdings wird ein neues Zentralorgan in einem vom Kongreß gewählten Zentralrat von 27 Mitgliedern errichtet. Diese Kontrollbehörde wird sich aber aus Vertretern des ganzen Reiches zusammensetzen und damit die Gewähr dafür geben, daß die staatlichen Obliegenheiten den Notwendigkeiten des Volkes in höherem Maße gerecht zu werden vermögen, als das bisher durch die einseitige Berliner Besetzung möglich war.

Das Programm des deutschen Volkspartei.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ veröffentlicht das Programm der aus einem Teil der früheren nationalliberalen Partei bestehenden „Deutschen Volkspartei“. In der Spitze stellt das Programm den nationalen Gedanken, die Reichseinheit; es betont das Recht auf konsultatorische Beteiligung und verlangt völlige Neuordnung des Auswärtigen Amtes und anderer ausländischer Vertretungen, ein Volksheer, umgestaltet nach den Erfahrungen dieses Krieges, aufgebaut auf den Grundprinzipien: Berechtigtheit, Manneszucht, Kameradschaft, Sicherung der Freiheit für Wort und Schrift, für Verein und Versammlung, der Unabhängigkeit der Gerichte, weitestgehende Selbstverwaltung auf demokratischer Grundlage in Gemeinde, Kreis und Provinz, volle Gleichberechtigung aller deutschen Bürger auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens ohne Rücksicht auf Herkunft, Konfession und bürgerliche Stellung, Erhaltung und Kräftigung eines breiten Mittelstandes in Industrie, Handel und Handwerk, umfassende Fürsorgeeinrichtungen für den Mittelstand, warmehergeige Fürsorge und würdige Versorgung der Kriegsbeschädigten und der Hinterbliebenen der Kriegsteilnehmer durch das Reich auf Grund reichsgesetzlich gewährleisteten Anspruchs. Sicherung der Stellung der Beamten, Offiziere und Wehrer, materiell und rechtlich. Anerkennung der Organisationsfreiheit, Errichtung von Beamtenauschüssen. In dem Programm finden sich ferner Forderungen bezüglich einer großzügigen Lebenspolitik, Kooperationsfreiheit, Schutz des Privateigentums, Beibehaltung der Verbindung von Staat und Kirche, Religionsunterricht in der Schule, Gleichberechtigung der Frauen, Sicherstellung der Staats- und Kriegsanleihen, unverzügliche Einberufung der Nationalversammlung und schnellster Friedensschluß.

Die Dresdener Nationalliberalen.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung am Freitag hat der Nationalliberale deutsche Reichsverein zu Dresden mit überwältigender Mehrheit der anwesenden Mitglieder im Gegensatz zu Leipzig beschlossen, die Organisation des Vereins nicht in die Deutsche demokratische Partei, sondern in die Deutsche Volkspartei überzuführen.

Die Berliner Sparbankgruppe und die Nationalversammlung.

Die Berliner Sparbankgruppe hat beschlossen, die Wahlen zur Nationalversammlung nicht mitzumachen, bis zum Wahltermin aber die Massenbewegung weiter zu organisieren und die Wahlen mit allen Mitteln zu verhindern.

Wieder eine Gewalttat der Unabhängigen.

Wie die Bremer „Weserzeitung“ berichtet, erschienen mehrere Unabhängige des Arbeiterrates in Begleitung von bewaffneten Soldaten in den Geschäftsräumen der „Weserzeitung“ und erklärten, daß sie von jetzt ab den Betrieb übernehmen würden. Die bisherigen Leiter des Geschäfts und der Redaktion traten unter Protest von ihren Posten zurück.

Protest gegen die Ablegung

Der Orden und Ehrenzeichen.

8000 aktive Unteroffiziere, Wehroffiziere usw. in Kiel haben durch eine Abordnung bei dem Kommandeur von Kiel, Moske, den schärfsten Einspruch gegen den Beschluß des Rätekongresses bezüglich der Ablegung der Abzeichen, Orden und Ehrenzeichen eingelegt und Unterstützung von ihm und der Regierung verlangt, daß dieser Beschluß nicht zur Durchführung komme. In Kiel herrscht große Erregung über den Beschluß des Rätekongresses.

Die Sozialisierung.

Die Darlegungen auf dem Rätekongreß.

In unserer Sonnabendnummer haben wir bereits mitgeteilt, daß auf der Reichskonferenz der A- und B-Räte in Berlin ein Antrag auf Sozialisierung (Verstaatlichung) der dazu reifen Betriebe angenommen worden ist. In der Begründung des Antrages führte der Referent Hilferding aus: Es ist ein tragisches Verhängnis, daß wir zur Macht kommen in einem Augenblick, wo Deutschland verwaist ist. Das wird die Sozialisierung ungemein erschweren. Trotzdem ist die Aufgabe nicht unmöglich. Sie nimmt nur längere Zeit in Anspruch. Auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Produktion und der Exportindustrie kann zunächst von einer Verstaatlichung keine Rede sein. Die Sozialisierung wird sich auf solche Fälle beschränken müssen, wo die durch Kartelle und Trusts vorgearbeitete Produktion unter Sozialisierung nicht die Übergabe der Betriebe an die Arbeiterschaft, das würde zu einer Produktionsaffossation führen können, die in Deutschland längst abgewirtschaftet hat. Außerdem würde dadurch an dem Charakter der kapitalistischen Gesellschaft nichts geändert. Schließlich würde sie auch je nach der Rentabilität der Betriebe zu den größten Ungleichheiten innerhalb der Arbeiterschaft führen. Gerade die Verstaatlichung über Kohlen und Eisen hat das Großkapital bei uns so mächtig gemacht. Darauf beruht auch die Macht der Großbanken. Man wird die einzelnen Industriezweige auf ihre Eignung für die Sozialisierung untersuchen müssen. Auf manchem Gebiet können wir die ganze Produktion und den gesamten Absatz übernehmen. Die Wäckerlein können z. B. ohne weiteres von den Kommunen übernommen werden, ebenso verschieden können die Mittel der Sozialisierung sein. In manchen Fällen empfiehlt es sich, gewisse Stoffe der Produktion zu übernehmen, während man die Weiterverarbeitung freiläßt. In anderen Fällen kann man durch Handelsmonopole den Absatz in die Hand nehmen. Wir werden die Sozialisierung nicht beginnen beim Bankwesen, sondern bei der Produktion. Für die Banken wird dann von selbst nur noch der Zirkulationskredit übrigbleiben. Die Verstaatlichungen können ohne weiteres vom Reich übernommen werden. Das ist wichtig aus sozialpolitischen und wirtschaftlichen Gründen, ebenso ist es mit den Hypothekendarlehen. Es fragt sich nun, wie wollen wir sozialisieren? Sollen wir hypothekieren oder entschädigen? Ich bin der Überzeugung, daß der Gedanke der einfachen Konfiskation nicht der richtige wäre. Dadurch würden eine Menge Ungleichheiten entstehen. Der mittlere und kleine Besitz ist in sehr zahlreicher Hände zerstückelt. Für den großen Besitz würde sich die Möglichkeit ergeben, den Besitz zu erwerben. Der Kapitalist wird entschädigt werden. Die Entschädigung wird natürlich von unserem Standpunkt anders anzusehen sein, als es früher bei der Verstaatlichung geschehen ist. Das Machtverhältnis zwischen Arbeiterschaft und Kapitalismus hat sich vollständig geändert. Die Profiteure sind gesunken, die Abhängigkeit ist gestiegen. Ich stelle mir die Entschädigung so vor, daß sie in staatlichen Renten erfolgen wird. Die Besitzer bekommen in staatlicher Rente den Wert ihres Besitzes. Der zweite Akt wird durch die Steuer-

rieden- Umg.
 er auf- erbeten
 er
 er auf- erbeten
 Me.
 argelblosen
 n und mit
 Speifen.
 en,
 Inventuren
 chung und
 , doppelter
 ung.
 Angelegen-
 quitionen,
 erichtlicher
 ellschaften,
 Revisionen
 ch,
 d Betriebs-
 rzegeb.,
 her 538,
 lter B...
 num.
 mein
 unft!
 i Wort
 i Schrift.
 e
 n
 (spez.
 ndenz)
 ei maß.
 sstattet.
 -Aue.
 i. Erg.
 hr, tage vor
 an 8-3 Uhr.
 t 3 1/2
 auto Leipzig
 onfo 20h
 e Spartaße
 isbesondere
 ührung und
 liebesühre
 cters gegen
 er Art
 ührung
 geblatt,
 recher 53

Vermischtes.

Der Hochverrat wird, wie die „Dresdn. Nachr.“ an jünger Stelle erfahren, auch im nächsten Jahre als Feste zu betreiben bleiben. Ob er später für die Wertungsarbeit freigegeben wird, ist noch nicht bestimmt.

Keine Gefahr. Die deutsche Regierung hat bekanntlich im Waffenstillstandsabkommen die Verpflichtung auferlegt, 5000 Lokomotiven und 150000 Eisenbahnwagen an die Alliierten abzugeben. Hierzu muß das nötige Personal gestellt werden. In dem Verkehrspersonal herrscht die Ansicht, als bestände für dasselbe bei der Übergabe Gefahr für Leben und Freiheit. Diese Ansicht ist jedoch unbegründet. Das deutsche Verkehrspersonal kehrt sobald nach der Übergabe nach Deutschland zurück. Um die Übergabe zu beschleunigen, werden dem Personal folgende Vergünstigungen eingeräumt: Die Betroffenen erhalten ein Demobilisierungsgeld von 300 Mark, sofern der einzelne Beamte noch im Feldbahndienst tätig war, ferner Verpflegungsgeld von täglich 15 Mark, eine Zulage von täglich 21 Mark für den im Feldbahndienst verwendeten Bediensteten, eine Zulage von täglich 10 Mark für den als Heizer verwendeten Bediensteten.

Die Entlassung aus dem Heere. Es bestehen bei Entlassungen noch immer Unklarheiten über die Erlangung der zünftigen Abfindungen. Die zu entlassenden Unteroffiziere und Mannschaften sind grundsätzlich und vollständig von der Entlassungsstelle abzufinden. Jedem Entlassenen von Bezirkskommandos usw. Entlassungsantrag, Entlassungsgeld, Marschgeld, Einlösung des Entlassungsantrages oder einzelner Teile desselben, sind die Mannschaften an ihre zuständige Entlassungsstelle zu verweisen. Ist die Feldformation aufgelöst (von aufgelösten Formationen bleibt in der Regel einige Zeit ein Aufstellungscomando bestehen), so ist von dem Bezirkskommando der Ersatztruppenteil zu ermitteln. Nach Eingang des Befehlses ist der Kommandant weiter zu hören und die Angelegenheit endgültig zu erledigen. Es empfiehlt sich, für den Verkehr mit dem Bezirkskommando in allen solchen Fällen den schriftlichen Weg zu wählen. Nur von seiner Entlassungsstelle den Entlassungsantrag und das Entlassungsgeld erhalten hat, ist die Bestimmungsschritt 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Zeugnis- und Handwerkerzeugnis. Einen außerordentlichen allgemeinen Deutschen Zeugnis- und Handwerkerzeugnis bringt der Reichsausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands am Sonntag, den 23. Dezember, in die „Erfolung“ zu Wort. Die Tagesordnung enthält: 1. Stellungnahme des deutschen Handwerks zu den Wünschen für die Deutschnationalversammlung. Am Sonnabend, 22. Dezember, treten die preussischen Handwerkskammern zu einer Tagung zusammen.

Wahlrecht in Gärtnereien. Durch Vereinbarung der Arbeitgeber und Arbeitnehmerverbände in Gärtnereien ist die Einführung des Wahlrechtentages in Gärtnereien beschließen worden. Diese Abmachung hat neben Anwendung auf alle Gärtnereibetriebe, gleichviel, ob sie als landwirtschaftliche oder gewerbliche Unternehmungen anzusehen sind.

Ein Mißgriff der Reichsbefehlshaberstelle. Ein bei der fehlenden Stoffknappheit doppelt unangenehm empfandener Mißgriff der Reichsbefehlshaberstelle unterlaufen. Sie hat aus unbrauchbaren Uniformen Zivilanlässe herstellen lassen. Wie der Direktor der Reichsbewertungsgesellschaft nun mitteilt, waren die Anlässe aber bereit zu geschnitten, daß sie von der Bevölkerung die Bezeichnung „Strahlungsstaub“ erhalten. Die Anlässe, die woggenweise ankamen, erliefen sich so unversehrlich und mußten der Reichsbefehlshaberstelle wieder zur Verfügung gestellt werden. Was die Reichsbefehlshaberstelle mit diesen Anlässen gemacht hat, ist nicht bekannt, sie wird aber nicht umhin können, diese Stoffvergeudung aufzuklären.

Wahlrecht bei der Erfassung von Hamstern. Der Staatssekretär des Reichsernährungsamts hat nunmehr in einem Rundschreiben an die Bundesregierungen die im letzten angeführten Richtlinien aufgestellt, die bei der Erfassung der sogenannten Hamstern in Stadt und Land für den allgemeinen Verbrauch zu beachten sind. Danach ist es im pflichtmäßigen Ermessen der Kommunalverbände als bei der eigentlichen Träger der Erfassungserlaubnis, unter Ausziehung des örtlichen Arbeiter- und Soldatenrats bzw. Bauernrats oder deren Bevollmächtigten, die nach Lage der örtlichen Verhältnisse, auf solche Vorschläge für Ernennung der Allgemeinen zuzustimmen zu sollen. Zu diesem Zweck ist bestimmt, daß die Kommunalverbände zunächst mit einer Aufforderung zur freiwilligen Ablieferung und erst, wenn diese Aufforderung keinen Erfolg hat, mit Zwangsmassnahmen vorgehen sollen. Insbesondere Rechtegaranten sind für die Vornahme von Durchsuchungen geschaffen. Die Ablieferungspflicht darf nur auf die hauptgeschäftlichen der öffentlichen Bewirtschaftung unterliegenden Gruppen von Lebensmittel erbracht werden. Sie darf aber auch nicht ähnliche Vorteile hierher umfassen, sondern den Eigentümern muß ein bestimmter angemessener Teil von jeder Art zur weiteren Verfügung bleiben. Vorräte, die ohne Verletzung der geltenden Bewirtschaftungsvorschriften erworben sind (Erparnisse aus beschränkter Anteilungen und Hausabflachten, Erzeugnisse der Kleingartenwirtschaft und dgl.), dürfen solange wie gesammelt werden. Für die abgelieferten oder zumeist in Anspruch genommenen Lebensmittel ist Vergütung in Geld zu gewähren, die sich im allgemeinen nach den am Orte geltenden Kleinhandelspreisen zu richten hat. Der Kommunalverband hat die von ihm auf diese Weise erlangten Vorräte zur Versorgung von Krankenhäusern und Lazaretten, für Waffenstellungen oder für sonstige gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Wahlrecht bei der Erfassung von Hamstern. Der Staatssekretär des Reichsernährungsamts hat nunmehr in einem Rundschreiben an die Bundesregierungen die im letzten angeführten Richtlinien aufgestellt, die bei der Erfassung der sogenannten Hamstern in Stadt und Land für den allgemeinen Verbrauch zu beachten sind. Danach ist es im pflichtmäßigen Ermessen der Kommunalverbände als bei der eigentlichen Träger der Erfassungserlaubnis, unter Ausziehung des örtlichen Arbeiter- und Soldatenrats bzw. Bauernrats oder deren Bevollmächtigten, die nach Lage der örtlichen Verhältnisse, auf solche Vorschläge für Ernennung der Allgemeinen zuzustimmen zu sollen. Zu diesem Zweck ist bestimmt, daß die Kommunalverbände zunächst mit einer Aufforderung zur freiwilligen Ablieferung und erst, wenn diese Aufforderung keinen Erfolg hat, mit Zwangsmassnahmen vorgehen sollen. Insbesondere Rechtegaranten sind für die Vornahme von Durchsuchungen geschaffen. Die Ablieferungspflicht darf nur auf die hauptgeschäftlichen der öffentlichen Bewirtschaftung unterliegenden Gruppen von Lebensmittel erbracht werden. Sie darf aber auch nicht ähnliche Vorteile hierher umfassen, sondern den Eigentümern muß ein bestimmter angemessener Teil von jeder Art zur weiteren Verfügung bleiben. Vorräte, die ohne Verletzung der geltenden Bewirtschaftungsvorschriften erworben sind (Erparnisse aus beschränkter Anteilungen und Hausabflachten, Erzeugnisse der Kleingartenwirtschaft und dgl.), dürfen solange wie gesammelt werden. Für die abgelieferten oder zumeist in Anspruch genommenen Lebensmittel ist Vergütung in Geld zu gewähren, die sich im allgemeinen nach den am Orte geltenden Kleinhandelspreisen zu richten hat. Der Kommunalverband hat die von ihm auf diese Weise erlangten Vorräte zur Versorgung von Krankenhäusern und Lazaretten, für Waffenstellungen oder für sonstige gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Wahlrecht bei der Erfassung von Hamstern. Der Staatssekretär des Reichsernährungsamts hat nunmehr in einem Rundschreiben an die Bundesregierungen die im letzten angeführten Richtlinien aufgestellt, die bei der Erfassung der sogenannten Hamstern in Stadt und Land für den allgemeinen Verbrauch zu beachten sind. Danach ist es im pflichtmäßigen Ermessen der Kommunalverbände als bei der eigentlichen Träger der Erfassungserlaubnis, unter Ausziehung des örtlichen Arbeiter- und Soldatenrats bzw. Bauernrats oder deren Bevollmächtigten, die nach Lage der örtlichen Verhältnisse, auf solche Vorschläge für Ernennung der Allgemeinen zuzustimmen zu sollen. Zu diesem Zweck ist bestimmt, daß die Kommunalverbände zunächst mit einer Aufforderung zur freiwilligen Ablieferung und erst, wenn diese Aufforderung keinen Erfolg hat, mit Zwangsmassnahmen vorgehen sollen. Insbesondere Rechtegaranten sind für die Vornahme von Durchsuchungen geschaffen. Die Ablieferungspflicht darf nur auf die hauptgeschäftlichen der öffentlichen Bewirtschaftung unterliegenden Gruppen von Lebensmittel erbracht werden. Sie darf aber auch nicht ähnliche Vorteile hierher umfassen, sondern den Eigentümern muß ein bestimmter angemessener Teil von jeder Art zur weiteren Verfügung bleiben. Vorräte, die ohne Verletzung der geltenden Bewirtschaftungsvorschriften erworben sind (Erparnisse aus beschränkter Anteilungen und Hausabflachten, Erzeugnisse der Kleingartenwirtschaft und dgl.), dürfen solange wie gesammelt werden. Für die abgelieferten oder zumeist in Anspruch genommenen Lebensmittel ist Vergütung in Geld zu gewähren, die sich im allgemeinen nach den am Orte geltenden Kleinhandelspreisen zu richten hat. Der Kommunalverband hat die von ihm auf diese Weise erlangten Vorräte zur Versorgung von Krankenhäusern und Lazaretten, für Waffenstellungen oder für sonstige gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Ex-Kaiser und -Kaiserin schwer erkrankt. Nach einem Brieffotogramm der „Frank. Ztg.“ aus Haag ist der Krankheitszustand der früheren Kaiserin derart, daß sie wohl kaum das neue Jahr erleben wird. Sie hatte vor einigen Monaten einen Schlaganfall erlitten, auch machte ihr Herzleiden während der letzten aufregenden Wochen, als die Auslieferung der in der Öffentlichkeit behandelt wurde, starke Fortschritte, wodurch eine Nervendepression hinzutrat, die den Zustand der Kaiserin auf das Bedenlichste beeinflusste. Der frühere deutsche Kaiser ist ebenfalls ernstlich erkrankt; sein Ohrenleiden hat sich erheblich verschlimmert, und es besteht die Gefahr, daß es auf das Gehör übergreift. Beim Kaiser sind ebenfalls neulich Erscheinungen als Folge der Aufregung festzustellen.

Dank englischer Kriegesangener. Das Kriegsgefangenenlager Wita in der Mark Brandenburg ist während vier Kriegsjahren als ein gutes Mannschaftsgefängnis angesehen worden. In den letzten Tagen haben die in Wita untergebrachten englischen Kriegesangener kurz vor ihrer Einschiffung Tisch und Stühle verbrannt, Matrasen und Bettwäsche verunreinigt und eine Reihe weiterer mutwilliger Zerstörungen vorgenommen. Das Lagerkommando hat mit allem Nachdruck sich bemüht, das Lager sofort wieder in Stand zu setzen.

Letzte Drahtnachrichten.

Was unsere Feinde wollen. Bern, 22. Dezbr. Die deutschestehende französische Presse verlangt, daß Deutschland die Friedensbedingungen diktiert werden. Als Sicherheit gegen Deutschland und die Bolschewiki wird ein französisch-englisches Bündnis gefordert, außerdem eine neutrale Zone zwischen Rhein, Elbe und Donau. Journal des Debats spricht sich energisch gegen die Teilnahme Frankreichs an der eigentlichen Friedenskonferenz aus. Matin fordert die Belgien-Holländisch-Seezone, das rechte Scheldemündung, Diakonrich mit Umgebung bis an die Tote von Aachen, außerdem eine deutsche Landstraße von Brüssel bis Buzemburg. Die Frage, ob Duzemburg belgisch oder französisch werde, soll der Friedenskonferenz entschieden. Matin schlägt eine 10prozentige Steuer auf die deutsche Ausfuhr zugunsten der Alliierten zur Abtragung der Kriegsschuld vor. Radical fordert zu dem gleichen Zweck eine internationale Kontrolle der deutschen Kohlengruben sowie teilweise Beschlagnahme ihrer Erträge.

Unwahre italienische Beschuldigungen. Berlin, 22. Dezbr. Die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Times Stamps vom 20. November erzählt die alte Geschichte, deutsche Truppen hätten nach ihrem Einmarsch in Udine Ende Oktober 1917 Wohnungen geplündert. Demgegenüber sei nochmals ausdrücklich festgestellt, daß die einziehenden deutschen Truppen die weitaus größte Anzahl aller Wohnungen in Udine ordentlich und geplündert voranden. Die Plünderungen waren erfolgt durch fliehende italienische Truppen, durch zahlreiche italienische Besatzungen, sowie durch die italienische Bevölkerung, die in heißen Haufen, zum Teil mit Bajonetten, aus der Umgebung zu Märschen in die Stadt gekommen war. Die Richtung der Stamps, Udine forbes, nicht verstanden zu werden, zielt sich also an die eigene Nation, nicht an uns.

Die Polen- und Litauengefahr. Berlin, 22. Dezbr. Die Ansprüche Polens auf wertvolle Gebiete in den deutschen Ostern sind von demnächst Genf. Insbesondere ist, wie der Vorbericht sagt, die Gefahr in großer Nähe, welche dem deutschen Volk das als wirtschaftlichen Rohstoffe gebiets von polnischer Seite droht. In Diktschen werde unter den menschlichen Bewohnern eine starke litauische Protaganda betrieben.

Vertagung der Friedenskonferenz. Berlin, 22. Dezbr. Echo de Paris will melden können, daß die Friedenskonferenz infolge der Reise Wilsons nach England und der bestehenden Veränderung des englischen Kabinetts vertagt werde und frühestens Anfang Februar beginnen werde.

Deutsche Professoren gegen den Raub des Elzas. Berlin, 22. Dezbr. Die Hochschulen Erlangen, Tübingen, Königsberg, Halle, Wittenberg, Stuttgarter, Hannover, Wien, Danzig, Chararndt haben einen von 187 Professoren unterzeichneten, scharf kritisch begründeten Protest eingelegt gegen französische Ansprüche und Maßnahmen zum erneuten Raub des deutschen Elzas.

Internierung Madajens. Berlin, 21. Dezbr. In der letzten Vollendung des internationalen Waffenstillstandsabkommens in Spa erklärte bezüglich der Internierung der Arme Madajens der französische General Madant, daß die Entwaffnung und Internierung dieser Truppe und des Generalstabes im Auftrag von Marshall Foch bestehen die ist. Deutschland wurde erwidert, daß Generalstabes Madajens freiwillig gelöst habe, daß der deutsche Protest gegen die Bestimmungen des Waffenstillstandsabkommens vom 11. November nicht entgegenstehende Internierung aber aufrecht erhalten werde.

Englische Arbeiter an Wilson. Wien, 22. Dezbr. Die freiburger Nachrichten melden: Der englische Arbeiterkongress richtete an Wilson im Namen von fünf Millionen englischen Arbeiter ein Telegramm, in welchem von Wilson Frieden mit sofortiger Beendigung des Waffenstillstands und die Beendigung der Kampf verlangt wird. Der Kongress versichert den Präsidenten seiner inoffiziellen Unterstützung zur Verwirklichung seiner hohen Ideale.

Wittenberg, 22. Dezbr. Kiewer von den Dog meint, daß Kuzb Gorge, um nicht die Unterstellung des englischen Arbeiterkongress ganz und gar zu verlieren, gesonnen sein werde, Wilson in seinen Ketzereien zu unterstützen.

Die Kuschlände in Oberschlesien. Meutigen (Oberschlesien), 22. Dezbr. Der Kuschland auf der Charlottengrube bei Kuschl ist beendet. Die Kuschl auf hüttelischen ober-schlesischen Gruben ist wieder in vollem Gange.

Die Sage in Göttingen. Göttingen, 22. Dezbr. Laut Göttinger Dagsblat lehrte der schwedische Konsul in Kowal nach Göttingen zurück und unterbreitete den hiesigen Behörden ein von hüttelischen Konsulaten in Kowal unterzeichnetes Schreiben, welches die schwere Lage in

Kowal und Göttingen schildert und zu bringender Hilfeleistung auffordert.

Eisenbahnunfall.

Leipzig, 23. Dezbr. Die „Leipziger N. N.“ melden: Sonntag vormittag gegen 10 Uhr geriet der D. Zug Hof-Leipzig hinter dem Bahnhof Gönitz auf ein fallendes Gleis, wo er mit einer Rangiermaschine zusammenstieß. Soweit bisher festgestellt ist, wurden vier Personen verletzt und eine getötet.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

1. Weihnachtsfeier, früh 8 Uhr, Mette: Pastor Dertel. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt: Pfarrer Lehmler. Chorgesänge: a) Der Morgenstern ist aufgegangen. Mel. von Mich. Pratorius 1609, bearb. für gem. Chor von Carl Hül. b) Es ist ein Reis entsprossen, für fünf Stimmen von C. G. Reißiger. Nachm. 4 Uhr Weihnachtsfeier des Kinderergottesdienstes jüngerer Abteilung: Pfarrer Lehmler. Nachm. 7/8 Uhr Weihnachtsfeier des Kinderergottesdienstes, ältere Abteilung: Pastor Dertel. — In Kuechhammer vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt: Pastor Kunde. — 2. Weihnachtsfeier, vorm. 9 Uhr, Hauptgottesdienst mit Predigt: Pfarrer Lehmler. Chorgesänge: a) Sucht ist heute der Heiland geboren, für gem. Chor von Carl Schurig; b) Auf, Christen, auf! Krippenspiel aus Steiermark, bearb. für gem. Chor von C. Schurig.

Friedenskirche.

1. Hg. Weihnachtsfeier, 8 Uhr: Christmetten mit Weilagung, 9 Uhr: Hauptgottesdienst (Kinderchorgefang). 5 Uhr: Kinderergottesdienst. — 2. Hg. Weihnachtsfeier, 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Kirchenchor: Stille Nacht, heilige Nacht. — Sonntag nach Weihnachten, 9 Uhr: Hauptgottesdienst. 5 Uhr: Abendmahlfeier.

Reichsbankkirche (Evang. Freikirche) Wiemarstraße 13.

1. Weihnachtstag, früh 8 Uhr, Christmetten: Prediger Dieke. 7 Uhr abends Weihnachtsfeier mit Bescherung: Prediger Dieke. — 2. Weihnachtstag vormittags kein Gottesdienst. 7 Uhr abends große geistliche Weihnachtsgefangenaufführung. Jebermann ist freundlichst eingeladen.

Katholische Kirche.

23. Dezember: früh 7/8 Uhr hl. Meß. 7 und 1/8 Uhr hl. Meß. 8 bis 9 Uhr hl. Meß. 9 Uhr Hochamt, Predigt und lat. Segen. Kollekte für „Bergan“ Nr. 4. 8 Uhr Anacht. Werktags 8 Uhr hl. Meße. — 24. Dezember: in Aus sein Gottesdienst. 9 Uhr Gottesdienst in Schwarzenberg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gemäß § 6 Absatz 1 der Bekanntmachung des Bezirksverbandes, Lebensmittelkarten und Gasmarken betr. vom 1. Juni 1917 in der Fassung vom 24. September und 13. Dezember 1917 wird folgendes bekanntgegeben:

Auf die für die Woche vom 30. Dezember bis 5. Januar gültigen Marken der Bezirkslebensmittelkarten werden im Laufe der Woche durch die Händler Lebensmittel der nachgenannten Art und Menge ausgegeben werden:

- Marke S 1 für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre (violetter Druck): 125 g Grieß und 125 g Reis,
- Marke S 1 für Kinder im 3. und 4. Lebensjahre (roter Druck): 125 g Grieß und 125 g Reis,
- Marke S 1 (schwarzer Druck): 100 g Graupen,
- Marke S 2 Übergemüse nach Belieben,
- Marke S 3 250 g Wärmeliebe,
- Marke S 4 60 g Speisebutter oder 60 g polnische Butter,
- Marke S 5 125 g Fisch in frischem, mariniertem oder getrocknetem Zustande oder 1 Ei, soweit vorhanden,
- Marke S 6 125 g Quark, soweit vorhanden.

Sollte infolge von Transportschwierigkeiten in einzelnen Gemeinden die Abgabe der vorstehend genannten Lebensmittel nicht oder nicht in vollem Umfange möglich sein, so wird später ein Ausgleich erfolgen.

Ein Abwa zur Abnahme des Übergemüses darf durch die Kleinändler nicht angeführt werden.

Schwarzenberg, den 21. Dezember 1918.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
Dr. Wilmmer.
Der U. und S.-Rat der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
Otto Kurich.

Aue. Erwerbslosensfürsorge.

Die aHerwärts, so ist auch in unserer Stadt auf Grund des Reichsgesetzes vom 18. November 1918 für die Übergangzeit eine Erwerbslosensfürsorge eingeschaltet worden. Wer aus ihr Unterstützung begehrt, hat sie in unserm Einwohnermeldeamt zu beantragen. Sie wird im Falle der Bedürftigkeit und frühzeitigen vom Tage der Antragstellung ab gewährt, in der Regel auch erst nach Zurücklegung einer vom Tage der Meldung ab laufenden einwöchigen Wartefrist, die aber nicht für Dauerfälle gilt. Die darüber erlassenen Bestimmungen können auf dem Einwohnermeldeamt eingesehen werden.

Aue (Stzgeb.), 21. Dezember 1918.

Der Rat der Stadt Aue.

Hofmann.

Arbeiter- und Soldatenrat der Stadt Aue.
Krebs, Stigler.

Kriegsunterstützung in Aue.

Den Familien der Mannschaften, die sich nach dem 20. November 1918 noch bei den Truppen befunden haben und die durch Bescheinigungen der für die Entlassung zuständigen Stellen nachweisen, wird die Familienunterstützung über den 31. Dezember 1918 hinaus weiter gewährt. Sie erhalten die volle Familienunterstützung bis zur Entlassung und außerdem noch zwei Halbmarteraten als außerordentliche Unterstützung. Die Empfangsberechtigten haben bei der nächsten Kriegsunterstützungsfürsorge die obengenannten Bescheinigungen vorzulegen.

Am 2. und 3. Januar 1919 gabten wir allen denen, welchen für die zweite Hälfte des November Familienunterstützung zustand und die bis jetzt ihre Entlassung bei uns gemeldet haben, die hüttelische Unterstützung noch aus.

Der Rat der Stadt

Hofmann.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Carl Hofmann. Druck und Verlag: Am Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H.

Wir halten unsere Kassen und Büros
vom Weihnachtshelligabend den **24. Dezember mittags 12 Uhr** ab bis einschließl. **dritten Weihnachtsfeiertag geschlossen.**

Reichsbanknebenstelle, Aue.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Zweigstelle Aue.
Chemnitzer Bank-Verein, Filiale Aue.
Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G., Abteilung Aue.
Spar- u. Credit-Verein für Aue und Umgegend, Aue.
Lössnitzer Bank, Lössnitz.

Verlobungs-Anzeigen
finden durch das Auer Tageblatt zweckentsprechende Verbreitung

Vom Felde zurück!
Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich meinen **Herren-Frisier-Salon** im Hause des Herrn Malermaler S. K. n. r. wieder eröffnet habe. Ich bitte fernerhin um gütige Unterstützung.

Mag Boigt, Friseur, Wettinerstr. 42.

Wiedereröffnung meines Barbier- und Friseurgeschäfts.
Meiner werthen Kundschaft zur Kenntnisaahme, daß ich unter heutigem Tage mein während des Krieges stillgelegenes **Barbier- und Friseurgeschäft** wieder neu eröffnet habe und bitte auch fernerhin um gütige Unterstützung.

Sachachtungsvoll
Sahnoffstr. 18 Paul Junghans.

Werkmeister
mit langjährigen Erfahrungen in der Fabrikation von **Stanz- und Ziehwerkzeugen** (für Warm- und Kaltzug) für Schwarzbleche in dauernde Stellung gesucht.

„Prestowerke“ Akt.-Ges., Chemnitz.

Guten Verdienst
findet, wer morgen und in den Tagen vor Neujahr einige Hundert Abreiß-Kalender für Büros vertreibt.

Anfragen (mögl. persönlich) in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

Welt., erfahr. Kaufmann,
welcher in der freien Zeit Geschäftsbücher nachträgt, wird gesucht. Adressen unter N. Z. 5878 an das Auer Tageblatt erbeten.

Holzmalerslehrling
für Ostern 1919 sucht
Walter Lorenz, Malermeister, Bessingstraße 8.

Filialleiter(in)
für am vorliegenden Platz zu eröffn. Filiale gesucht. Näheres nebst Muster des Einblendens 1.10 Mark vom Carlottenverlag, Pöschappel.

Guterhaltener **Herren-Biber-Beiz,** für harte Personen passend, sowie eine **Schaukel-Badewanne** preiswert zu verkaufen. Näheres Auskunft erteilt **Konrad Rorb, Aue, Sahnoffstr. 48. - Tel. 246.**

Unsere Geschäftsräume
bleiben am **11. Feiertag geschlossen.**

Max Rosenthal
Max Weidhold
Otto Leistner
Kaufhaus Schocken
Ernst Schuster
D. Thorn
S. Mannes

S. Kaiser
E. Schmaltz
L. Sadhad
G. Aust
Schulze & Goldhahn
Herm. Drechsler
Camillo Gebhardt.

Frische Karpfen
empfiehlt
„Auer Feinkosthalle“ in Kaufmanns Hotel.
Keine Sprechstunde
halte ich bis zum 5. Januar.
Zahnarzt Wittenburg, Schwarzenberg.

Fleisch-Vertrakt-Ersatz „Ohfena“
in Qualität und Preis für ganz Deutschland beherzigt genehmigt, dient zur Herstellung und Verbesserung aller Suppen und Soßen, gibt allen Speisen würzigen, kräftigen Fleischgeschmack und ist deshalb hinsichtlich Geschmack vollständiger Fleisch-Ersatz.

Ohfena enthält 40% Eiweiß, während in Knochenfleisch, fettfreiem Rindfleisch nur ca. 20% Eiweiß enthalten sind. Im Geschmack ist der Unterschied aber noch weit größer, denn 1 Pfund Ohfena gibt allen Suppen und allen Speisen den gleichen Fleischgeschmack wie ca. 10 Pfund Rindfleisch. Bei Verwendung von Ohfena empfindet man daher keine Fleischknappheit mehr.

1/2 Pfund 1/2 Pfund 1/2 Pfund 30 Gramm-Dosen
Preis: M. 5.25 M. 2.90 M. 1.00 45 Pfg.

In den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche käuflich. Unsere Fabrik ist die älteste dieser Branche in Deutschland und ist Ohfena bereits am 20. Juni 1918 beim Kaiserlichen Patentamt in Berlin als Schutzmarke genehmigt.

Mohr & Co., G. m. b. H., Altona/Elbe.

Gute Belohnung!
denjenigen, der uns die Diebe namhaft macht, die aus unserem Vorraum wiederholt Tischdecken (Handtücher), Kustopfer, Staubwedel und Handbisen gestohlen haben.

Apollo-Lichtspielhaus.
Kraftfahrer,
wirklich zuverlässig, mit Militär- u. Zivilführerschein, sucht für baldigen Antritt Stellung. Angeb. unt. N. Z. 5848 an die Geschäftsst. d. Bl.

Zöpfe
empf. in großer Auswahl **Stern & Gauger**
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstr. 48 am Wettinerplatz Hercehtigte antilche Haarschnittstelle für Kröngrawcke.

Kleiner Weihnachtsberg
Wippenstil leicht unterkoffen für freien Beschäftigung in Ernst-Papst-Strasse 29.

Englisch
Lessons, grammar & conversation to ladies, gentlemen & scholars. Apply Frau E. Peysche, Carolinstr. 10, II

Guter Stuhlweiden
zu kaufen gesucht. Offerten unt. N. Z. 5881 an das Auer Tageblatt erbeten.

Roffer, wieweu, sowie 1 Bild, Aufnahme von Aus 1 Kaffeebeute.
Kaffeebeute, 1 Bild, Aufnahme von Aus 1 Kaffeebeute.
Kaffeebeute, 1 Bild, Aufnahme von Aus 1 Kaffeebeute.

Apollo-Licht-Spiele
Aue-SS-Bahnhofstr.

Weihnacht-Fest-Spielplan
1. und 2. Feiertag:

Ein Wiedersehen am Weihnachtsabend
ed.: „Der Roman einer geschiedenen Frau“.
Die Tragödiefeiner Jg. Ehe a. d. Gesellschaft.
4 Akte.
Hauptd.: Myra Corthy, Aristid Olt und andere berühmte Künstler aus Budapest.
Motto: O! süßes Kind, o! Eheglück, wie sehr ich mich nach euch zurück.

„Das amerikanische Duell“.
Ein heiteres Abenteuer des Detektiv Brown in 5 Akten.
Hauptd.: Esther Carena, Charles Berger, Aruth Wartan, als Detektiv Brown.

1. u. 2. Feiertag von nachmittags 2-5 Uhr **Kinder- und Familienvorstellung**
Abends nur für Erwachsene.

Höflichst ladet ein
Apollo - Lichtspiele.

Frohe Weihnacht wünschen allen werthen Besuchern, Freunden u. Bekannten d. Besitzer

Gemeinschaftshaus Aue.
Freundliche Einladung zu der am **11. Abend um 8 Uhr** abends stattfindenden **Weihnachts-Feier** für einsame Frauen und Jungfrauen.
Kaufpreis von 5. Dahte. — Gedichte, Lieder, Deklamationen werden zur Verschönerung des Abends beitragen.

Ingenieurschule Zwickau.
Für die aus dem Felde zurückkehrenden Studierenden beginnen am 7. Januar **Sonderkurse** A) für Anfänger und B) für Fortgeschrittene. Diese Kurse sollen den Anschluss an die nächstbisherigen zu Ostern 1919 planmäßig beginnenden Semester vermitteln. Anmeldungen umgehend an **Direktion der Ingenieurschule.**

Kenntnis des neuen Wahlverfahrens
ist zweifellos für jeden Wähler, für jede Wählerin zur künftigen deutschen Nationalversammlung das Allernotwendigste. Die Wahl steht bevor! Jedermann muß sich über das Neue des Wahlgesezes eingehend unterrichten, zumal über die Verhältniswahl, die noch eine ganz ungewohnte Einrichtung darstellt. Eingehende Kenntnis des neuen Wahlverfahrens vermittelt die soeben erschienene Broschüre: **Reichswahlgesetz vom 30. November 1918.**

die nicht nur das Gesetz, sondern auch die Formular-Anlagen, ein **ausführliches Sachregister** und **eingehende Erläuterungen** dazu bringt, namentlich auch **Beispiele über Wählergebnisse** bezw. deren Berechnung.
Zum Preise von 75 Pfg. zu haben in der **Geschäftsstelle des Auer Tagesblattes** oder durch die Aussträger.

Bestellzettel.
Der Unterzeichnete bestellt hiermit bei der Geschäftsstelle des **Reichswahlgesetzes** zum Preise von 75 Pfg.
Name: _____
Wohnung: _____

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig
Patentanwält: Jng. O. Sack, Dr. Jng. F. Spielmann.
Suche ab 8. Januar für meinen Gehilfen **möbl. Zimmer inkl. Mittagstisch**
Gefl. Angebote sind zu richten an **Herrn. Georgi, Wettiner-Str. 17.**